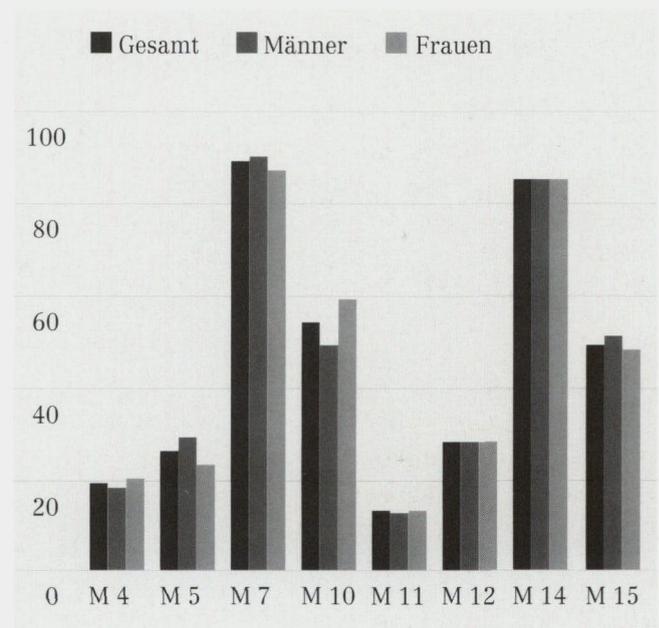


Berufsart gebildeten Gruppen fällt auf, dass die manuellen Frauen sechsmal teils deutlich höhere Neuerungswerte erreichten als die kommunikativen Frauen. Dies überrascht, zumal gemäss Hypothese die Handarbeiter konservativeres Sprachverhalten besitzen müssten. Für die Männer gilt umgekehrt, dass die kommunikativ Tätigen meist (fünfmal) höher lagen als die Manuellen. Die Werte liegen jedoch etwas näher beieinander.

Bezüglich der Kombination von Geschlecht mit Berufsort zeigt sich wiederum bei den Frauen ein recht deutlicher Trend. Im Dorf selbst arbeitende Frauen, Nicht-Pendlerinnen, realisierten bei fünf Merkmalen höhere Neuerungsanteile als die pendelnden, im Tal arbeitenden Frauen. Bei drei Merkmalen (M 4, M 5, M 11) sind die Werte sogar extrem höher. Auch bei den Männern haben die Pendler oft besser abgeschnitten, die Prozentunterschiede



		M 4	M 5	M 7	M 10	M 11	M 12	M 14	M 15
Geschlecht									
Männer	(29)	18	29	90	49	12	28	85	51
Frauen	(29)	20	23	88	59	13	28	85	48
Geschlecht und Alter									
m A I	(16)	20	44	98	66	14	32	96	68
m A II	(9)	15	15	100	33	8	27	81	33
m A III	(4)	17	—	32	18	19	16	51	17
w A I	(12)	31	42	96	86	19	33	95	76
w A II	(11)	12	15	99	40	11	26	87	35
w A III	(6)	11	—	48	38	7	13	62	17
Geschlecht und Berufsart (ohne A III)									
Männer ma	(13)	15	36		49	10	23	89	59
Männer ko	(12)	21	31		60	13	37	92	53
Frauen ma	(12)	31	39		66	24	29	93	60
Frauen ko	(11)	12	18		62	5	36	89	53
Geschlecht und Berufsort (ohne A III)									
Männer NP	(13)	18	36		49	13	33	91	54
Männer P	(12)	17	31		59	10	27	90	58
Frauen NP	(9)	31	44		68	27	27	91	62
Frauen P	(14)	17	19		62	7	32	92	53

Abb. 3: Faktor Geschlecht, Neuerungsanteile in Prozent

Geschlecht in Verbindung mit den anderen Sozialfaktoren

(vgl. Tabellen I,2-I,9 Anhang S. 82 ff.)